

## *Meine Erfahrungen mit dem Buddy-Programm*

Da ich von Grund auf eine sehr kommunikative Person bin, Spaß daran habe neue Menschen kennenzulernen und dieses Semester viele meiner Uni Freunde ins Ausland gegangen sind, dachte ich mir, dass das die perfekte Gelegenheit wäre um durch das Buddy-Programm neue Leute kennenzulernen. Zu mir: ich bin 21 Jahre alt, und befinde mich im sechsten Semester im WiWi Bachelorstudium. Gesagt, getan: mein Buddy war schnell gematched und wir fingen direkt an uns zu mailen.

Sie kommt aus der Ukraine, kann ziemlich gut Deutsch sprechen und ist als WiWi-Erstie neu in Frankfurt. Unser erstes Treffen fand am Uni Campus im Café-Hopplo statt. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und über mehrere Themen unterhalten. Angefangen von ihrem Bericht über ihren Umzug hierher, hinübergegangen zu den Klausuren und wie man diese trotz der Sprachbarriere hoffentlich gut meistern wird, bis hin zu den besten Ausgehmöglichkeiten in Frankfurt am Main.

Da im WiWi-Studium neben den Klausuren und Noten vor allem auch die Erfahrungen zählen, empfahl ich ihr auch die Karriere-Website der Goethe Uni und Praktika bzw. Werkstudentenjobs neben dem Studieren anzufangen.

Nach unserem ersten Treffen blieben wir noch in Kontakt und unternahmen einiges, wie zum Beispiel ein Kinobesuch, oder uns auf einen (oder mehrere) Drinks zu treffen.

Zu dem Buddy-Programm gehört auch das Internationale Kulturtraining, dass für mich sehr aufschlussreich war. Bei diesem Training ging es vor allem darum, dass man immer aufgeschlossenen anderen Kulturen und Sitten gegenüber sein sollte und nicht vorurteilhaft und verschlossen. Zudem stellten wir fest, dass innerhalb unserer Teilnehmergruppe sich auch Migranten befanden (wie ich), die in ihrem Heimatland auch andere Höflichkeitsformen hatten als hierzulande und es manchmal etwas gewöhnungsbedürftig ist sich dem anzupassen. Auch haben wir festgestellt, dass es heutzutage nicht mehr möglich ist in nationalen Grenzen zu denken, als wir betrachteten, wo die jeweiligen Teilnehmer bereits gewesen sind und wo sie zwischenzeitlich oder langfristig hinwollen.

Diese Vorstellung gefällt mir besonders gut, da ich die Idee liebe, dass eines Tages alle Nationalitäten vereint sind. Zudem denke ich, dass durch Kommunikation, Zusammenkunft und gegenseitiges Kennenlernen von Traditionen das Verständnis für Einander verstärkt wird und Toleranz ausgeprägt wird.

Aus diesem Grund und weil meine Eltern selbst aus Rumänien nach Deutschland immigriert sind und ich von ihnen erfahren habe wie schwer es sein kann sich als „Fremde“ in einem neuen Land zu orientieren befürworte ich das Buddy-Programm das ausländischen Studenten eine Art „Seil“ zuwirft, nachdem sie greifen können um leichter „An Bord“ zu finden.

Für mich war das eine tolle Erfahrung um mit interessanten Menschen in Verbindung zu treten und ich hoffe, dass auch ihr Inspiration findet um es zu wagen!